



TRANSmitter

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat

93 0 mhz Antenne 101 4 mhz Kabel Itzehoe

Henstedt-Ulzburg Norderstedt:

101 4 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream



0515



Rechter Angriff auf Asylsuchende in Eisenberg. Flüchtlingsheim in Wismar wird angegriffen. Neonazis greifen Jugendlichen in Bitterfeld mit Baseballschläger an. Schüsse auf Asylunterkunft in Hofheim. Brand in Asylunterkunft in Hamburg. Syrisch-Kurdischer Sprachschüler in Leipzig angeschossen. Brandanschlag auf Moschee in Witten. 400 Menschen bei Flucht übers Mittelmeer ertrunken. Hakenkreuz-Schmierereien auf zukünftige Asylunterkunft in Oberlungwitz. Brandanschlag auf Asylunterkunft im Landkreis Eichstätt. Brand in Asylunterkunft in Chemnitz. Weitere 950 Menschen bei Flucht übers Mittelmeer ertrunken. Rechter Angriff auf zukünftige Asylunterkunft in Berlin... Dies beschreibt nur einen kleinen Ausschnitt der Geschehnisse in und um Deutschland seit dem 4. April 2015. In den letzten Tagen mehren sich wieder Berichte über in Seenot geratene und_oder gesunkene Schiffe im Mittelmeer. Voll mit Menschen, die versuchen doch irgendwie einen Weg ins 'Fortress Europe' zu finden. Über 1.000 Menschen in einer Woche gestorben auf der Flucht. Getötet, von der mörderischen Abschottungspolitik Europas. Begleitet wird dies durch den rassistischen Mob. Brennende Unterkünfte und Gewalt gegenüber allem, das nicht in die Kartoffelsuppe passt. Es ist noch immer kalt in Deutschland und es wird nicht wärmer.

In Schleswig Holstein läuft das Antragsverfahren zu Lokal Radios. Zentrale Regionen, Kiel und Lübeck sowie das gesamte Hamburger Umland, z.B. Escheburg wurden von dieser Möglichkeit durch den Landtag im Vorwege gesetzlich ausgeschlossen. In Escheburg vor gar nicht langer Zeit hatte einmal mehr die Ratzeburger und sonstige Polizei klar gemacht, dass unter keinen Umständen in Frage käme, die Herrschaftsverhältnisse des stillen Bündnisses in Frage zu stellen. Nun aber steht am 7. Mai ein Escheburger Biedermann in Lübeck vor Gericht. So ihn dort ein unwahrscheinlicher (sein/ihr Name ist nicht G7) tausendfacher Protest anspringt gibt es davon keine Berichterstattung auf einem Freien Radio. Wenn das auch kein Problem ist, so bleibt doch, dass zu jeder Nazi-Berichterstattung in Lübeck weiterhin die Gleichschaltung vorherrschen wird/soll. In Kiel wird das bewährte Regulationsmodell Auswechslung des Haustürschlosses das Verfahren bleiben. Wir drücken unseren Kolleg*innen der Freien Radio Initiative Schleswig Holstein alle Daumen im Wissen um die Schwere des Weges. Auch im Schwierigsten bleibt irgendwo eine Lücke und die werden wir gemeinsam finden und nutzen. Wir bedanken uns für die langen Jahre und Monate, die wir gemeinsam gehen konnten. die uns so viel gekostet haben und uns so viel Erkenntnis erschlossen haben. Ungeteilt gilt dieser Dankesgruß auch der Medienanstalt Hamburg Schleswig Holstein, der DJU bei ver.di und Radio CORAX für das Ganze.

In Sachen Umzug des FSK in neue Räumlichkeiten befinden wir uns weiterhin in intensiven Gesprächen mit dem Gängeviertel, welches sich zur Zeit mit verschiedenen Institutionen der Stadt auseinandersetzt. In Sachen FSK hören liegt eine interessante Neuerung in der Hamburger Luft. Evtl. ab Juni ist FSK auch über DAB+ und dann auch digital zu empfangen. Das gilt dann für das gesamte Stadtgebiet und ist allerdings an ein neues Radiogerät gebunden. Der Konstituierung des Innenausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft sehen wir mit Spannung und Interesse entgegen. Dem Gremium gehören nach der Wahl der DPoG Vorsitzende Joachim Lenders und der frühere Schill Innensenator Dirk Nockemann an.

Aufgrund der Aktualität wollen wir euch gezielt auf eine Veranstaltungen hinweisen.

7. Mai - Pick up Feminism # take down RSD. Kneipentour von RSD verhindern. Ab 18Uhr, Achtet auf weitere Ankündigungen | <https://www.facebook.com/PickUpFeminism>

FSK unterstützen	Seite 2
Editorial	Seite 3
Café Morgenland	Seite 4-9
Neuengamme	Seite 10-11
Herr Home	Seite 12-13
Radioprogramm	Seite 16
Termine & Impressum	Seite 31

Verbrechen lohnt sich doch

Bevor wir in die Thematik einsteigen, ist es unabdingbar – soweit es uns möglich ist – den Rahmen dessen, was hier zur Debatte steht, klar abzustecken. Dazu soll der folgende Absatz aus einem früheren Text von uns dienen:

„Daher zum x-ten Mal langsam und von vorne: Sie haben gemordet und verwüstet. Minderheiten und ganze Bevölkerungsgruppen ausgerottet. Ganze Landstriche dem Erdboden gleichgemacht. Jüdinnen und Juden in Zentral-, Süd- und Osteuropa aufgespürt, um sie auf der Stelle umzubringen oder in den dafür eingerichteten Todeslagern zu vergasen, zu erschlagen, zu erschießen. Sie haben fast keine Mordart ausgelassen. Sicher und beständig, Tag und Nacht. Sie haben eine riesige Tötungsmaschinerie errichtet, betrieben und instand gehalten, massenhafte Täter für massenhafte Tötung. Sie haben – ohne mit der Wimper zu zucken – über Leben und Tod entschieden und gehandelt. Sie haben Menschen in „arbeitsfähige“ und „arbeitsunfähige“, in „lebenswerte“ und „-unwerte“ selektiert. Todesurteile. Dieses Verhalten der Germanen wurde später als „singulär“ charakterisiert.“

So hatten wir im September 2002 in „*Dammbrüche-Linksdeutscher Rückstau*“ geschrieben.

Ein Bruchteil der eben beschriebenen Verbrechen fand in der Balkanregion statt. Wiederum ein Bruchteil von dem, was in der Balkanregion durchexerziert wurde, fand in Griechenland statt. Allein durch die vielfältigen und einfallsreichen Massaker

der deutschen Soldateska an der Zivilbevölkerung sind über 30.000 umgebracht worden. Orte wie Distomo und Kalavrita sind sogar den heutigen Deutschen und Ihren Repräsentanten bekannt. Hunderte von Dörfern wurden dem Erdboden gleichgemacht. Meistens, um die erfolgreichste aller deutschen Quoten einzuhalten (für einen getöteten deutschen Soldat wurden 10 Zivilisten, für einen deutschen Offizier 50 Zivilisten hingerichtet). Von den 800.000 Toten durch Hunger ganz zu schweigen. Auch von den getöteten Widerstandskämpferinnen und -kämpfer ist hier keine Rede.

Und vor allem auch von der Ermordung fast der gesamten jüdischen Bevölkerung, insbesondere der Stadt Thessaloniki, die früher gar als „Madre d`Israel“ bezeichnet wurde, da die Mehrheit der Einwohner jüdisch war. Erst wurden sie ihres Hab und Guts beraubt, dann wurden sie deportiert und anschließend „in den dafür eingerichteten Todeslagern“ ermordet. Exakt in dieser Reihenfolge. Von den 46.091 Juden von Thessaloniki haben gerademal 1950 die Totalität deutscher Gründlichkeit überlebt. Griechenlandweit betrug die Vernichtungseffizienz 86%!

Die Besonderheit des Ganzen besteht u.a. darin, dass kein einziger deutscher Kriegsverbrecher – weder wegen der Massaker noch sonstigen Gräueltaten – je zur Rechenschaft gezogen bzw. verurteilt worden ist. Selbst Max Merten, der Mitorganisator des Massenmordes an Saloniker

Juden, wurde nach seiner Auslieferung an Deutschland im Jahr 1959 freigelassen. Und die griechischen Kollaborateure von Merten, Brunner, Wisliceny et al. wurden nach dem Krieg gar mit regierungsamtlichen Aufgaben „belohnt“. Wie gesagt: Verbrechen lohnt sich doch. Denn davon ist bei den Forderungen nicht die Rede. Zu viele Leichen im Keller.

Nun ist die deutsche Gesellschaft mit diesem 70 Jahre alten, lästigen, anachronistischen und – auch für die deutsche Historikerkunft – unverschämten Thema der Entschädigung, also der Reparationszahlungen aus der Besatzungszeit, erneut konfrontiert. Nicht dass die Forderungen etwas Neues sind. Nur wahrgenommen wurden sie bisher kaum; sie wurden mehr oder weniger ignoriert oder den dafür konditionierten / zugerichteten Experten überlassen. Erst als der für die deutsche Gesellschaft und ihre Meinungsmacher moralisch verwerfliche Anlass der Forderungen an den Pranger gestellt werden konnte, kam dies gar auf die Titelseiten der einschlägigen Medien und beschäftigt seitdem das deutsche Gemüt. Jetzt wissen alle Bescheid: „*Sie wollen unser Geld*“. Und bekanntlich läuft es hier so ab, dass auf das „Bescheid-Wissen“ die obligatorischen Umfragen folgen, die genau das belegen, was belegt werden muss: Die absolute Mehrheit der deutschen lehnt Reparationszahlungen an Griechenland ab. 78%, laut ZDF-Politbarometer. Nicht verwunderlich, wo doch vor Kurzem in einer anderen Umfrage 83% der Deutschen endlich einen Schlusstrich unter die Vergangenheit ziehen wollte. Technisch gesprochen, sind die beiden Umfrage-Ergebnisse miteinander kompatibel. Absolut.

Diese Kompatibilität macht nicht mal vor Historikern, die ansonsten wertvolle Arbeit bezüglich der Ermordung der griechischen

Juden geleistet haben, Halt. Z.B. Götz Aly, der letztes Jahr in der BZ u.a. schrieb:

„Als Bürger lehne ich solche Forderungen ab – als Historiker liefere ich denjenigen, die solche Ansprüche stellen, fortlaufend Argumente. Die horrenden Raub- und Raffgier der Deutschen im Zweiten Weltkrieg gehört zu meinen Themen. Das einschlägige Buch „Hitlers Volksstaat“ wurde auch ins Neugriechische übersetzt. Der Historiker Aly kann auf den Bürger Aly keine Rücksicht nehmen. Letzterer aber antwortet recht kühl auf die Frage, warum er weitere staatliche Entschädigungszahlungen ablehnt:“

Das edelsüße Kokettieren mit dem freud-schen Motiv der „gespaltenen Persönlichkeit“ soll hier offensichtlich den allzu bekannten und allzu banalen Umstand kaschieren, dass das deutsche Wesen, wenn es darauf ankommt, immer die Oberhand gewinnt.

„Wenn Griechen Deutschland individuell auf Entschädigung für Kriegsschäden verklagen könnten, dann könnten auf derselben Grundlage viele Nachfahren deutscher Heimatvertriebener gegen Polen oder Tschechien prozessieren. Dieses Fass wollen wir zu lassen!“

Wir sprachen vorhin von Konditionierung. Ein fester Bestandteil davon ist die Gleichsetzung (oder viel schöner: das Aufstellen „auf derselben Grundlage“) der Opfer mit den Tätern und Mitläufern des Nationalsozialismus.

„Sechstens haben Deutsche im Zweiten Weltkrieg derart schwere materielle und menschliche Verwüstungen angerichtet, dass sie auch heute nicht entfernt bezahlt werden könnten. Wer das wollte, müsste den Lebensstandard der Deutschen sofort halbieren, also ein wichtiges ökonomisches Zentrum Europas zerstören.“

Es handelt sich hier zugegebenermaßen um die Krönung deutscher Absurditäten und zugleich um das Hauptargument der deutschen Regierung und ihrer Apologeten. Außerdem ist dies das juristisch ausschlaggebende Hauptargument, das sich übrigens sogar das internationale Den Haagener Gericht zu Eigen machte und der Begründung des Ablehnungsbeschlusses zugrunde legte. Denn die Schlussfolgerung daraus kann für künftige Verbrechen nur eins sein: Verbrechen müssen immens gründlich, immens unermesslich und immens total sein, damit sie unbezahlbar werden, damit sie nichts kosten. Erst dann lohnt sich das Verbrechen. Somit schließt sich dieser unsägliche Kreis.

„Doch irgendwann muss (Friedens-)Schluss sein, und das müssen Regierungen verbindlich und dauerhaft regeln können“.

Götz Aly steht damit nicht allein. Wie war es nochmal? 83% geschlossene Reihen.

(Alle Zitate aus dem Artikel „Griechen, Deutsche & Reparationen“ in der Berliner Zeitung von 7.3.2014) [1]

Der Anlass der Reparationsforderungen, der moralisch verwerfliche also, so lesen wir überall, ist, dass die griechische Regierung Geld wegen ihrer hohen Staatsschulden benötigt, und daher das Thema zwecks Schuldenausgleich hervorbringt. Und sie suggerieren damit gleichzeitig, dass bei einem moralisch korrekten Anlass allen Forderungen mit Begeisterung und Engagement nahgegangen werden würde!

Angesichts einer solch deutschtümelnden Heuchelei, etwas zum gegebenen Anlass: Die griechische Regierung behandelt das Thema tatsächlich im Sinne einer Einnahmequelle, d.h., sobald die Kreditvergabe durch einen Kompromiss, durch Entgegenkommen in anderen Bereichen usw.

geregelt wird, wird das Thema von der Tagesordnung verschwinden oder ad acta gelegt – wie in den letzten 70 Jahren.

Die einzige konsequente Folgerung daraus kann also nur sein, dass, wenn dies tatsächlich der Anlass ist, die Krise erhalten bleiben soll bzw. keine Einigung in der Schuldenfrage erfolgt, damit die Entschädigungsforderungen aufrecht erhalten bleiben.

Das Schmierentheater

Die stattfindende Auseinandersetzung zwischen beiden regierungsamtlichen Seiten ist eine Mischung aus Seifenoper, Speichelleckerei und Anbiederung. Nie wurden Deutschland so viele und so starke Persilscheine erteilt, wie derzeit seitens der griechischen Regierung. Finanzminister Varoufakis beschwört seine Zuneigung zu Deutschland und den Deutschen („Ich liebe Deutschland“), Tsipras lobt die Demokratie der Deutschen und die erfolgreiche, beispielhafte Aufarbeitung ihrer Geschichte. Und alle (inklusive Opposition) äußern ihre Bewunderung für die deutsche Wirtschaft, für die deutsche Technik, für die deutschen sekundären Tugenden so unverhüllt, dass wir manchmal zweifeln, ob die Aktualisierung der Entschädigungsthematik als etwas Positives oder Negatives anzusehen ist.

Die ausschließlich nationalistisch geprägten Äußerungen gegen Deutschland lassen ahnen, wohin die Reise geht. In dem neugebildeten überparteilichen Komitee für die Entschädigungszahlungen sind alle Parteien vertreten. Auch die Hitler-Fans, die neonazistische „Golden down“! [2]

Wobei all das kein Paradoxon darstellt, im Gegenteil: Die Gemeinsamkeiten zwischen beiden Seiten sind größer als man befürchtet.

Einen Vorgeschmack auf diese unheim-

liche Allianz lieferte bereits vor einem Monat die Auseinandersetzung bezüglich einer Karikatur des inoffiziellen Zentralorgans von Syriza „Avgi“:

Finanzminister „rehabilitiert“ und das Thema erledigt. Das entscheidende aber, die Substanz des Ganzen also, blieb von Kritik unangetastet. Auch von all denjenigen in beiden Ländern, die angeben, gegen Antisemitismus vorzugehen. Die Verunglimpfung nämlich der Opfer und die Relativierung der Shoa: Die Gleichsetzung einer möglichen nicht-Freigabe von Euro-Hilfsfonds an Griechenland mit der hochindustriellen Vernichtung fast aller europäischen Juden.



In dieser Karikatur wurde Finanzminister Schäuble als ein Nazi dargestellt, der die Vergasung der Griechen vornahm.

Karikaturtitel: Die Verhandlungen haben begonnen

Schäuble (Sprechblasen): „**Wir bestehen darauf, Seife aus eurem Fett zu machen...**“, „**...wir diskutieren über das Düngemittel aus eurer Asche!**“

(Zum Verständnis: Diese Sprüche basieren auf der weitverbreiteten Ansicht, genauer gesagt auf der einzigen verbreiteten Ansicht der griechischen Bevölkerung bezüglich ihres Wissens über die Shoa, dass die verbrannten Leichen der Ermordeten zu Seife verarbeitet wurden bzw. deren Asche aus den Krematorien als Düngemittel benutzt wurden).

Die deutsche Regierung verurteilte diese Karikatur als eine Verunglimpfung ihres Finanzministers. Das Gleiche tat auch Tsipras in seiner Distanzierung sowie Viele seiner Partei. Somit wurde der deutsche

Somit blieb die kleine israelitische Gemeinde allein mit ihrem Protest. Wie zu oft.

Auszug aus dem diesbezüglichen Protestbrief des israelitischen Zentralrates:

„Uns ist bewusst, auch nach den tragischen Ereignissen in Paris, dass die Meinungsfreiheit eine wichtige Komponente der Demokratie ist. Dies hindert uns aber nicht daran, diese Karikatur als ekelhaft, beschämend und verunglimpfend für unsere Gemeinde zu verurteilen... Mit der Tragik des Holocaust wollte euer Karikaturist Humor machen. Unzulässige Auswahl, unglücklich, beleidigend für das Gedächtnis und der Achtung von dem, das wir diesem Gedächtnis schulden. Manche Aspekte der Geschichte sind halt für Humor ungeeignet, sie müssen höher stehen als der Bedarf nach billigem Konsum.“

Israelitischer Zentralrat, Athen, 10.2.2015.

Wir sprachen von Vorgeschmack. Denn in dem griechischen Anliegen werden richti-

gerweise sowohl die damalige Zwangsanleihe als auch die Kriegsschäden (materielle und menschliche) angefordert. Allerdings ist dabei auffallend, dass – unverständlicherweise – kaum bis gar keine Forderungen, die die Entschädigung der griechischen Juden betreffen, erhoben werden. Sie werden in die allgemeinen Entschädigungsforderungen assimiliert – bis zur Unkenntlichkeit.

Unverständlich, weil der Joker, nämlich (aus Sicht der griechischen Regierung) das Leiden der jüdischen Bevölkerung, nicht gespielt wird. Im Gegenteil: Es wird alles daran gesetzt, dass das Thema nicht zur Sprache kommt. Wie all die Jahre davor.

Die ganzen angeleiteten Untersuchungen und Studien, das Durchforschen von Archiven in Griechenland, in den USA und in Moskau, um Fakten der deutschen Verbrechen zu dokumentieren, beziehen sich einzig und allein auf die Informationen die zu den griechischen Opfern passen.

Wobei umfangreiches Archivmaterial bezüglich des Raubs und des ganzen Vernichtungsprozesses der griechischen Juden mitten in Athen brach liegt. Z.B. in den Archiven von griechischen Banken, Ministerien und Börsen, die damals das jüdische Reichum abwickelten und es dem Wirtschaftskreislauf zufügten.

Nun, diese Archive (und nur diese) unterliegen, trotz 70 Jahren danach, immer noch der Geheimhaltung und sind nicht einmal für Historiker zugänglich. Es ist das brisante Material, das ausführlich die Teilnahme und Bereicherung der griechischen Seite (Personen, Unternehmen und Institutionen), die an der Shoa ökonomisch partizipierten, dokumentiert.

Viele Nachkommen (samt ihrem Reichum) der dort eingetragenen Namen sind heute angesehene Politiker, Un-

ternehmer usw.: die tragenden Säulen der griechischen Gesellschaft sozusagen. Links wie rechts. Denn bis heute gilt: „Die Würde der Kollaborateure ist unantastbar“.

Eine weitere – nicht nur für die griechische Seite – unerwünschte Folge der Offenlegung der geheimen Archive wäre aber auch, dass brisantes Material über die Beteiligung von Griechen an der Verfolgung und Denunziation der griechischen Juden zutage träte.

Ein Explosivstoff also, der den Mythos der Rettung der Juden durch die Griechen wie eine Seifenblase zerplatzen lassen würde. Und Mythen sind bekanntlich existenz- und lebensrettend – für die einen und todbringend für die anderen.

Hinzu kommt, dass tausende Häuser und Geschäfte in Thessaloniki nach der Deportation von christlichen Griechen geplündert und usurpiert wurden und über Nacht ihren Besitzer wechselten. Arisierung auf Griechisch. Und dies nicht nur in Thessaloniki. Z.B. auch in Korfu: Früh morgens schon stürmten und plünderten hunderte christliche Griechen das jüdische Viertel der Insel-Hauptstadt. Hanna Arendt beschrieb, wie Hunderte früh im Morgenrauen aufstanden, um einen guten Platz links und rechts der Straße zu ergattern, die zur naheliegenden Burg führte, um die „Show“ der langen Schlange der Deportierten, die auf der Burg gesammelt wurden, zu genießen.

Nur ein Beispiel, um die bis heute andauernde Dimension der „Hellenisierung“ jüdischen Eigentums aufzuzeigen: Von 600 Anträgen von Überlebenden nach dem Krieg auf Rückgabe ihres Eigentums wurden nur 60 zu Gericht zugelassen. Bei nur 30 Fällen wurde das Eigentum den rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben. Wer nun daraus erschließt, diese raren

Momente von Gerechtigkeit seien durch Gerichtsbeschlüsse zustande gekommen, irrt sich gewaltig: Der große Teil dieser Rückgaben erfolgte kraft der Aktivitäten der OPLA, einer kommunistischen bewaffneten Organisation, die von den Plünderern und Enteignern unter Androhung von Waffengewalt die Rückgabe an ihre rechtmäßigen Eigentümer erzwang. Von der Einebnung und Plünderung des ältesten jüdischen Friedhofs Europas ganz zu schweigen. Heute steht auf diesem Friedhof die Universität Thessaloniki. Ja, es handelt sich um die dunkelste Geschichte Griechenlands. Eine Geschichte, für die sich bis heute kaum jemand interessiert.

Forderungen, die sich auf Reparationszahlungen auch an die jüdische Bevölkerung beziehen, würden also die griechische Regierung unter Zugzwang bringen. Denn sie müsste logischerweise selbst den Willen zeigen, ihre jüdischen Mitbürger zu entschädigen und die griechischen Täter, Mittäter und Profiteure zur Rechenschaft zu ziehen. Dies würde selbstverständlich zur Folge haben, dass die weltweit so hoch zelebrierte neue Regierung abrupt jeglicher Unterstützung der Bevölkerung verlustigginge. Denn die griechische Gesellschaft ist nach vorsichtigen Zahlen von ADL zu 69% antisemitisch (die griechischen Linken und Anarchisten sind es zu nahezu 100%, insbesondere in der antizionistischen Variante). Es ist die höchste Antisemitismus-Rate in Europa (und höher auch als anderswo, z.B. in Iran).

Funktionäre der jetzigen Regierung waren aktiv an der Organisation und Durchführung der „mavi marmara“-Aktion beteiligt. Der jetzige Finanzminister Varoufakis wurde 2005 wegen seiner antiisraelischen (antisemitischen) Tiraden aus dem griechischsprachigen australischen Radiosender rausgeschmissen. Eine Syr-

iza-Funktionärin schrieb in ihrem Facebook-Account „*verfluchter Hitler, du hast nur halbe Arbeit geleistet*“.

Im Wahlkampf versprach Syriza seiner Anhängerenschaft, dass jegliche staatlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Israel aufgekündigt werden. Dass dies noch nicht geschah, liegt - neben dem für Griechenland vorteilhaften Aspekt der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Israel - auch an dem fortwährenden griechischen Existenzdilemma: Gegen die Türkei oder gegen Israel?

Das antisemitisch vergiftete Klima in der griechischen Gesellschaft erweckt den Eindruck, dass die griechische Linke samt ihrer Bevölkerung eher auf die eigenen Entschädigungsforderungen verzichten würde, als zuzulassen, dass „*die jüdische Lobby wiederum kassiert*“.

Deutschland hält sich bezüglich dieser dunklen Geschichte auffallend zurück. Obwohl es sich in Sachen „echter Demokratie“ von niemandem belehren lässt und als „Beschützer“ der Juden und Israels geriert, und mit seiner Expertise über die „Aufarbeitung der Vergangenheit“ weltweit hausieren geht, verhält sich es hier auffallend still - Aus nachvollziehbaren Gründen.

Na dann frohes Beisammensein! Unbekümmert können beide Seiten „*aufeinander zugehen*“ - wie in alten Tagen.

Café Morgenland

[1] www.berliner-zeitung.de/meinung/kolumne-zu-griechenland-griechen--deutsche---reparationen,10808020,26452878.html

[2] www.hellenicparliament.gr/Koinovouleftikes-Epitropes/CommitteeDetailView?Committee-Id=1ddae7f-e2f0-462e-9928-f45f9ff701a5

Gespräche mit Überlebenden der Shoah

Versuche zur dialogischen Auseinandersetzung mit Fragen nach individueller und innerfamiliärer Artikulierbarkeit des Unausprechlichen. wir senden Mitschnitte u.a. der Tagung „Überlebende und ihre Kinder im Gespräch“ der Gedenkstätte Neuengamme Mai 2010.

„Stellt euch das Kind vor, das Kind, wie ihr es heute kennt. Stellt euch vor, was sie in sechs Monaten wäre. Sie spräche nicht mehr französisch, noch kein englisch, sie könnte nicht mehr lachen, vielleicht würde sie noch weinen, sie hätte kurz geschnittenes Haar... Sie hat vom Krieg nichts mitbekommen, sie würde den Krieg mit meiner Krankheit kennenlernen. Versteht mich recht. Ich bin vermint. Jeden Augenblick kann ein Bombe explodieren. Sie wieder zu mir nehmen, das würde bedeuten, sie auf ein Minenfeld zu stoßen. Es braucht Zeit, um alles zu entschärfen, darüber vergeht die Kindheit eines kleinen Mädchens, eine ganze Kindheit mit dieser dauernden Gefahr. Der Gefahr, die ich darstelle, der Gefahr von Oświęcim.

Innerlich bin ich nur Tod, ich schmecke nach Tod, ich stinke nach Tod, für lange noch, vielleicht für immer. Kinder wittern das. Ich will nicht, daß sie diesen Geruch in die Nase bekommt, den sie nie gerochen hat. [...]

Versteht. Ich verstoße meine Tochter nicht. Ich verstoße mich selbst aus ihrem Eigenleben, für ihr eigenes Leben. Ich habe ihr nichts zu geben außer meinen Schmerz

und meinen Wahnsinn, meine Krankheit, genau das ist es, ich bin krank und ohne Aussicht auf baldige Genesung... ein verirrter (sic!) Gedanke könnte heimliche Hoffnungen wecken, das Kind würde mich gesund machen... ein Kind mit der Zeit seiner Kindheit ist dafür nicht geschaffen. Es hat anderes zu leben.“

*Soazig Aaron, Klaras Nein,
dt. Ausg. Berlin, 2003*

„Der Tod, nicht Sex war das Geheimnis, worüber die Erwachsenen tuschelten, wovon man gern mehr gehört hätte. Ich gab vor, nicht schlafen zu können, bettelte, daß man mich auf dem Sofa im Wohnzimmer (eigentlich sagten wir 'Salon') einschlafen ließe, schlief dann natürlich nicht ein, hatte den Kopf unter der Decke und hoffte, etwas von den Schreckensnachrichten aufzufangen, die man am Tisch zum besten gab. [...]

Aber dieser englische Kleinbürger war als junger Bursche in Buchenwald gefoltert worden, als seine kleine Verwandte die Ohren unter der Decke gespitzt hatte und nicht eingeschlafen war, versessen darauf, etwas über seinen Aufenthalt dort zu erfahren, nicht aus Sympathie, sondern aus

Neugier, weil er in einem aufregenden Geheimnis gesteckt hatte, das auch mich irgendwie betraf. Nur daß ich es damals nicht wissen durfte, weil ich zu klein war. Und jetzt?

Jetzt wußte ich sowieso viel und konnte drauflos fragen, wie und was ich wollte, denn die, die es verboten hatten, waren weg, verstreut, vergast, gestorben in Betten oder sonstwo. Und noch immer dieses prickelnde Gefühl, sich auf die Suche nach Ungebührlichem zu begeben, da ich nichts wissen darf, was mit dem Sterben zu tun hat. Obwohl es ja nichts anderes gibt, worüber es sich lohnte, zu reden. Geheimnis der Erwachsenen, die den Kindertod den Kindern verschweigen und ihnen weis machen wollen, daß es nur den Erwachsenentod gebe, daß nur sie, die Überlegenen, dem Tod gewachsen sind, und daher auch nur sie ihn erleiden. Alles Lügen. [...]

Ich frage mit Präzision, wie man in den besseren literaturwissenschaftlichen Seminaren lernt, Fragen zu stellen, und die anderen im kleinen Kleinbürgerzimmer, die ihre Ruhe haben wollen, seufzen. Die Kinder versichern, sie seien ohnehin im Begriff gewesen, sich zu verabschieden. Heinz, der die Nazizeit mit falschen Papieren überlebt hat, nimmt die Brille ab, putzt sie und fragt, ob das sein muß. Hans' Frau, die Nichtjüdin und gebürtige Engländerin, geht aus dem Zimmer. Sie habe das alles schon oft genug und mehr als genug gehört. Was sicher stimmt. Und trotzdem hat sie es sich mit Sicherheit nicht gemerkt, auch das ist ihren Bemerkungen zu entnehmen. [...]

Ich erzähl auch welche, Geschichten meine ich, wenn man mich fragt, aber es fragen wenige. Die Kriege gehören den Männern, daher auch die Kriegserinnerungen. Und der Faschismus schon gar, ob man nun für

oder gegen ihn gewesen ist: reine Männer-sache. Außerdem: Frauen haben keine Vergangenheit. Oder haben keine zu haben. Ist unfein, fast unanständig.“

Ruth Klüger, Weiter Leben, Göttingen, 1992

„Es war härter für die Jungen als für die meisten ihres Alters. Den Vater zu verlieren, ist nicht etwas, das so leicht an einem vorübergeht. Ich war entschlossen, ihnen die Erziehung, den Start ins Leben, zu geben, die Michael für sie gewollt hatte. Seine Worte klangen immer in meinen Ohren: 'Sie müssen zu guten Menschen erzogen werden. Sie müssen ihre jüdische Identität bewahren. Wir sind verfolgt worden, weil wir Juden sind. Unsere Kinder und Großkinder sollen stolz darauf sein, daß sie Juden sind!' [...]

Ich wollte meinen Söhnen die Stadt zeigen, wo ich geboren wurde, die Plätze, wo ich gespielt hatte, den Friedhof, wo meine Vorfahren liegen. Es war wie das Umblättern eines alten Buches, das Sehen eines Theaterstückes, das man gut kennt. Alles war vertraut, die Bühnenausstattung war die gleiche, nur die Schauspieler waren andere. [...]

Ich wagte nicht, irgendwelche Gefühle freizulassen. Ich mußte das Buch schnell durchblättern, das Stück ansehen, ohne mich mit meinen Emotionen hineinziehen zu lassen. Aber der Besuch hatte ein Gutes. Bis dahin hatte ich oft davon geträumt, daß ich in Sighet festgehalten werde, während Michael und die Kinder in Schweden sind. Nun hörten diese Alpträume auf.“

Hédi Fried, Nachschlag für eine Gestorbene, dt. Ausg. Hamburg, 1995

Sendetermine:

08.05. | 15.05. | 22.05. | 29.05.

jew. 8:00-10:00h

Herr Home

Gerechtigkeit

ist die Voraussetzung für ein Leben in Würde. Sehr viele Menschen machen die Lebenserfahrung, dass sie Würde nicht erfahren. Die Würde des Menschen aber ist unantastbar.

Am Beginn der letzten Legislaturperiode hatten wir dem damals neu im Amt befindlichen Innensenator eine 100 Tage Frist zur Auflösung des ObristenKomplexes in Alsterdorf eingeräumt. Beantwortet war das mit jenem in Erinnerung gebliebenen Tonfa Einsatz auf die Köpfe von „Recht auf Stadt“ Kongreßteilnehmer*innen vor der Rindermarkthalle am 3. Juni 2011.

In seiner Darstellung dessen, was die Qualität des jetzigen SPD-GRÜNEN Regierungsbündnisses ausmache, hat der Erste Bürgermeister der WELT erläutert: *„Bei demokratischer Politik ist die Herausforderung, dass das, worauf man sich zu zweit verständigt, zugleich eine Mehrheit bei den Bürgern findet. Das ist eine Integrationsleistung, und nur die kann die Stabilität einer Regierung garantieren.“* Nach seinen Beiträgen zur GroKo in Berlin hatte Olaf Scholz zur Aufgabe der SPD erklärt, überzeugend Staat machen zu können. Es folgten die Angriffe auf kleine Gewerkschaften wie die GDL, das Vorgehen gegen die politische Selbstorganisation von refugees bundes-

weit zwischen CDU und SPD koordiniert, das Hamburger Gefahrengelände mit dem seinerzeitigen Polizeiangriff auf die Solidaritätsdemonstration für die Rote Flora am 21. Dezember 2013. Und das durchdachte Niedermachen der refugee Proteste in Berlin wie die Aufrechterhaltung der „Flüchtlingsabwehr“ auf dem Mittelmeer mit so vielen Toten. Am ausgerechnet 8. Mai soll der Bundestag eine nochmalige Asylabschaffungsklausel beschließen, wonach beim Überschreiten der Landesgrenzen Haft und sofortige Abschiebung erfolgen kann. *Wer im Asylverfahren „trickst und täuscht“, dürfe nicht später mit einem Bleiberecht belohnt werden, soll der Bundesinnenminister gesagt haben.*

Die Würde des Menschen ist antastbar lautet die Botschaft.

„Mehr war aktuell nicht drin, weil eine politische Gruppenlösung, die wir so auch nicht gefordert hatten, am Bundesinnenminister gescheitert wäre.“ Jens Kerstan bisheriger Fraktionsvorsitzender der Grünen in der Hamburgischen Bürgerschaft im TAZ Interview. *„Es ist oft so, dass die politischen Spielräume für die Umsetzung umso geringer werden, je detaillierter man in der Öffentlichkeit vorher darüber redet. Ich nehme es in Kauf, öffentlich beschimpft zu werden, wenn*

dies die Chancen erhöht, dass ein Großteil der Gruppe am Ende tatsächlich ein Bleiberecht erhält.“

Damit sind die Maßstäbe deutlich: Es braucht eine ganz neue Solidarität denn wo der Erste Bürgermeister von Integrationsleistung der stabilen Regierung spricht, zugleich die GRÜNEN auf 'Öko' reduziert: „Wir haben auch vereinbart, was den Grünen etwas bedeutet. Wir sorgen mit der Verbesserung von Klima und Umwelt dafür, dass das Wachstum überhaupt stattfinden kann und dass das Leben besser wird.“ erinnert er ganz hemmungslos: „Ich war als Innensenator ja nur kurz, aber intensiv in der damaligen Regierung. Aber das hat mich nicht gehindert, die von mir für richtig gehaltene Kurskorrektur in der inneren Sicherheit auch innerhalb der Regierung zus-

tande zu bringen. 2001 ist schon eine Weile zurück, und wenn sich die Parteien und die handelnden Personen nicht geändert hätten in dieser Zeit, dann wäre das keine gute Botschaft. Ich hoffe also, dass sich alle weiterentwickelt haben. Heute ist es so, dass der SPD eine hohe Kompetenz in der inneren Sicherheit, aber auch in der Wirtschaft oder dem Wohnungsbau attestiert wird. Diese Kompetenzwerte sollen auch in fünf Jahren mit dem von mir geführten Senat verbunden sein.“

Das Wort und der Begriff der Gerechtigkeit taucht in all diesen Zitaten nicht auf – und das ist gut so. Es käme, wenn es käme, als PEGIDA Anpassung daher. Tricksen und Täuschen dürfen Nichtzugehörige nicht – ertrinken schon.

Herr Home

»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

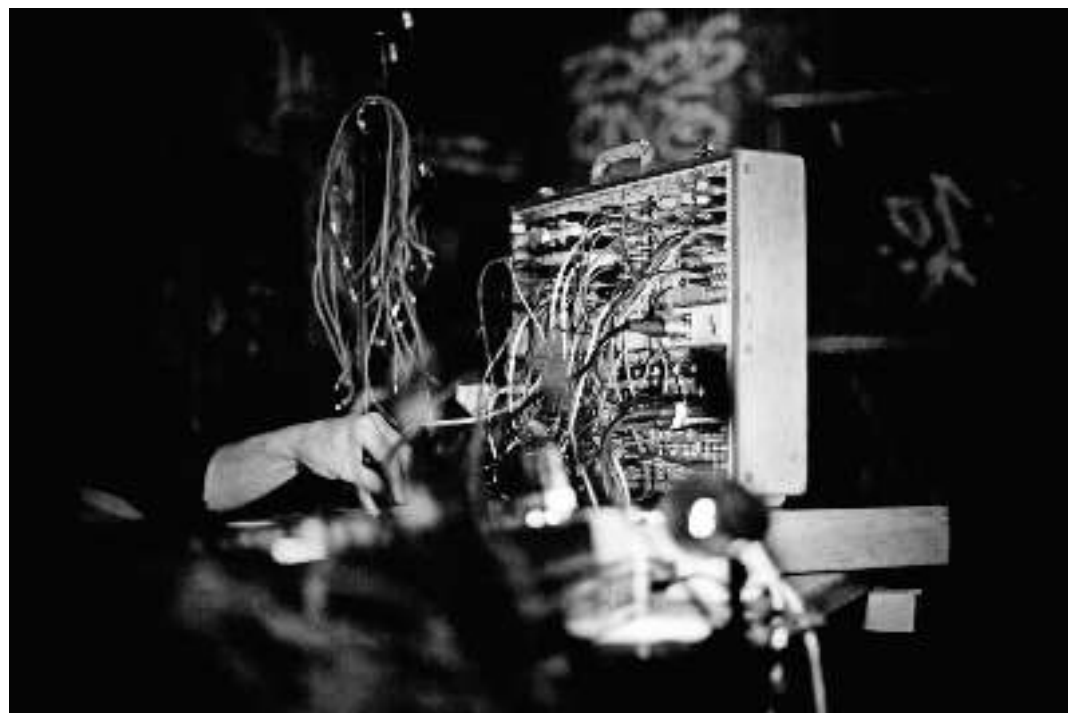
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

blurred edges

Festival für aktuelle Musik Hamburg
5. – 20. Juni 2015
www.blurrededges.de



Je me souviens. Ich erinnere mich.

George Perec

01. Mai 2015 || 08.00 bis 10.00 Uhr

Perec gehört zu den wichtigsten Autoren der französischen Nachkriegsliteratur – in Deutschland wird sein verstreutes Werk gerade wiederentdeckt. Er war neben Raymond Queneau eines der bekanntesten Mitglieder von OuLiPo, der „Werkstatt für potentielle Literatur“, einer Gruppe von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die mit sprachlichen Formen experimentieren und sich selbst willkürliche Regeln auferlegen. In seinem Roman „La Disparation“, in der deutschen Übersetzung „Anton Voyls Fortgang“, verzichtete Perec ganz auf den Buchstaben E. Für Perec bedeutete die formale Beschränkung, sich umso stärker auf die Beobachtung des „Gewöhnlichen und Infragewöhnlichen“ zu konzentrieren, die „kleinen Stücke des Alltäglichen“ vor dem Verschwinden zu retten: „Zu Anfang kann man nur versuchen, die Dinge zu benennen, eines nach dem anderen, oberflächlich, sie aufzuzählen, sie anzuführen, und das so banal wie möglich und gleichzeitig so genau wie möglich, und dabei versuchen, nichts zu vergessen.“ Für Perec als französischen Juden, der als Kind im Versteck die Shoah überlebte, während sein Vater in der französischen Armee fiel und seine Mutter in Auschwitz ermordet wurde, war das Alltägliche nie normal. Sein Kampf gegen das Vergessen schloss die Erinnerung an die Shoah stets mit ein; die Rettung der Erinnerung, das Aufzeichnen von kleinsten Puzzlestücken der Beobachtung ist auch ein Kampf gegen die Drohung der Vernichtung. Die zweistündige Sendung wird einen Mitschnitt aus dem Kostprobenabend der Vers- und Kaderschmiede senden und sich auf die Suche machen nach den Spuren der Geschichte in Perecs Werk und den Spuren, die er selbst hinterlassen hat. Literaturtipp: Judith Heckel/Olaf Kistenmacher: Im Labyrinth der Wörter. Das Leben und Werk des französischen Schriftstellers Georges Perec, in: Jungle World 37, 13. September 2012 (online unter:<http://jungle-world.com/artikel/2012/37/46248.html>).

Wiederholung der Sendung aus dem Dezember 2013 aus Anlaß der nun endlich stattfindenden Lesung am 3. Mai um 20.30 Uhr bei den Untüchtigen im Golem. | <http://dieuntuechtigen.com>

RADIO IM MAI

It's still living!"

09. Mai 2015 || 20.00 bis 23.00 Uhr

Frid y, 01.05.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Je me souviens. Ich erinnere mich. Georges Perec

10:00 Besinnung und Paralyse der Kritik ... oder: Warum man als Kritiker zum Melancholiker wird. Oder etwa umgekehrt?

Welchen Sinn macht es hier und heute, fundamentale Gesellschaftskritik zu üben? Hat das mit Hobby, mit Studium, mit persönlichem Fortkommen zu tun? Oder geht es möglicherweise doch um etwas anderes? Aber: Bewirkt das überhaupt irgend etwas? Zwei Vorträge beschäftigen sich - auf unangenehm verbindliche Weise - mit der schwierigen aber entscheidenden Frage "Was soll's?"

- Ein erschütternder Erfahrungsbericht aus dem Universitätsmilieu. Bettina Fellmann über Neues vom fröhlichen Positivismus: "Philosophieren im Stande allgemeiner Unmündigkeit" (Juni 2014), ein Ausflug in den geisteswissenschaftlichen Betrieb. Anhand einiger Erlebnisse in den Fachbereichen der ersten Philosophie-Semester arbeitet sie die Farbenhaftigkeit, Überflüssigkeit und zugleich die Funktion der gegenwärtigen akademischen Philosophie heraus, der ein Bezug zur materiellen Wirklichkeit immer mehr abhanden kommt. Davon ausgehend einige Anmerkungen darüber, was es überhaupt bedeutet, im Angesicht der nicht endenden Katastrophe zu denken.

- Unerbauliche Reflektionen von Arne Kellermann zur Frage, wie mit der realen Ohnmacht radikaler Kritik im Angesicht des perennierenden Elends in großen Teilen dieser Welt umzugehen ist: "Zur Stellung der Überbleibsel des Denkens zum stacheligen Objekt; Fetzen kritischer Theorie in Zeiten konstitutiver Überflüssigkeit" (Juni 2013). Aus der Vortragsreihe "Nackte Gewalt - Die Übermacht der Verhältnisse und die Sprachlosigkeit der Kritik". / Von Sachzwang FM - Querkfunk Karlsruhe <http://www.freie-radios.net/69820>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Money-shot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and

other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk / Hempels

30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Jazz oder nie

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

S turd y, 02.05.2015

06:00 TimeOut - Musikschleife No.46

Die TimeOut Musikschleife No.46

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat

über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

<http://fsk-hh.org>

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik - klub katarakt 43

Festival - 10 years

Heute präsentieren wir die Mitschnitte von klub katarakt 43 - Festival für experimentelle Musik. Besondere Schwerpunkte waren zwei jeweils einer/m Komponist&in gewidmete Abende, nämlich Lois V Vierk und Marko Cicliani. Der Eröffnungsabend wurde wegen des zehnjährigen Jubiläums des Festivals durch die klub-katarakt-Gründer gestaltet und den Abschluß bildete wieder die Lange Nacht mit vielen Beiträgen aus dem Hamburger Umfeld. Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder die Veranstalter Jan Feddersen und Robert Engelbrecht sowie vielleicht auch weitere Musiker und Komponisten als Gäste im Studio zu haben. Durch die Sendung führt Olaf Hering. | <http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal

Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

Sund y, 03.05.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]l]te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit.
<http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik: Je me souviens. Ich erinnere mich.

Georges Perec

Wiederholung der Sendung aus dem Dezember 2013 und von Freitag morgen aus Anlaß der nun endlich stattfindenden Lesung heute Abend um 20.30 Uhr bei den Untüchtigen im Golem.
<http://dieuntuechtigen.com>

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon
Asi.Es@web.de
<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 das BRETchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

Mond y, 04.05.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93 o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye li kadinlarin kanali.

10:00 re[h]v[v]o[l]l]te radio

wiederholung vom vorgag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and in-between. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who

are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

soundcloud.com/difficult-music

facebook.com/difficult.music

difficultmusic@fsk-hh.org

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling: "Verstrahlt und Verballert"

Nein es geht nicht um Atomenergie oder Fußball. Wir wollen Montagabend, pünktlich nach der letzten Afterhour diskutieren, wer wann wohin geht und vielleicht auch warum. Rausch als Verweigerung, Eskapismus oder als Selbstfindungstripp. Wer länger wach ist, hat vor dem Tod mehr erlebt oder seine Zeit verschwendet. Es soll also die Bedeutung des Hedonismus für linke Politik erkundet werden. Ist er affirmativ, bürgerlich und konterrevolutionär oder Teil revolutionärer Politik oder einfach nur harmloser Spaß? Auf welche Art, wird sich noch zeigen...Vielleicht haben wir euch Gäste mitgebracht, vielleicht aber auch nur Bass. Zieht euch den Scheiß rein! <http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 05.05.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten
postbox@fsk-hh.org

07:00 recycling: "Verstrahlt und Verballert"

von gestern abend

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 die ganze platte: Hunting Lodge - Nomand Souls + 7" Night By Night

Hunting Lodge waren eine industrial/experimental band aus der USA die sich 1982 gründete. Bekannt geworden sind sie in europa nicht zuletzt durch das bonner cassettenlabel Datenverarbeitungen, die zwei cassetten von ihnen veröffentliche. Auf "Nomand Souls" von 1984, auf ihren eigen label S/M Operations, spielen sie einen perkussiven industrial, der sehr selbständig klingt und nicht mit der englischen welle anfang der 1980er jahre zu tun hat, als all die guten industrial bands den dancefloor für sich entdeckten. 2012 traten sie nochmal live auf: zusammen mit Wolf Eyes und Apetechology, dokumentiert auf einer cassette und cdr. Die titel in ihrer reihenfolge: Night by Night 7": Night By Night, Untitled; Nomand Soul Lp: Nomand Souls, Beautiful Ugly, Born Of Fire, The Wolf Hour, Rythm Cage, God Loves The Rochstars, Be Comming A Commercial-Interrupting, Nomand

Souls. | Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen: bücher bücher bücher...

Diesmal ein ganzer batzen guter bücher: Vladimiro Giacché - Anschluss (Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas)/Laika Verlag, E.C. Tubb - Earl Dumarest 24 "Netar des Himmels/Atlantis, Michael Serres - Erfindet euch neu! (Eine Liebeserklärung an die vernetzte Generation)/Suhrkamp, James Joyce - Finn's Hotel/Suhrkamp, Behnam T. Said - Islamischer Staat (Is-Miliz, al-Qaids und die deutschen Brigaden)/C.H.Beck, Jochen Boyse - Lawrence und wir/Diaphanes, Martin Saar - Die Immanenz der Macht (Politische Theorie nach Spinoza)/Suhrkamp, Arno Gruen - Wider den Gehorsam/Kett-Cotta und Babara Yelin - Irmina (comic)/Reprodukt. | Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. | Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

Wednesd y, 06.05.2015

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tiron sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiel der Abstraktion.
<http://freibaduni.blogspot.com>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>

Thursd y, 07.05.2015

07:00 Witjastiefe III

Wir senden was wir wollen - aber gemeinsam mit Radio Corax.

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik - klub katarakt 43

Festival - 10 years

Wiederholung der Sendung vom 2. Mai

12:00 Siesta Service

13:00 LiteraBrazt

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! U.a. mit Giulio Galaxis, Christmas, Wolfenstein, Notgemeinschaft Peter Pan, Beaver etc. | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Frid y, 08.05.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 gespräche mit überlebenden der shoah

mitschnitte u.a. der tagung „überlebende und ihre

kinder im gespräch“ der kz-gedenkstätte
neuengamme vom mai 2010

die tagung war keine wissenschaftliche konferenz,
sondern muss vielmehr als ein erster später ver-
such betrachtet werden, einen dokumentierten,
internationalen und generationsübergreifenden
austausch zu beginnen; als fokussierte annäher-
ungen an fragen der individuellen artikulierbarkeit
des unaussprechlichen, möglichkeiten der themati-
sierung innerhalb des umfeldes, der gesellschaft
und somit vor allem der weiter- und übergabe der
erinnerung.

Emil Lakato 1920 - 2010 egy jó barát
Die Familie von Emil Lakatos, geb. Löwenwirth,
wandert 1930 aus Beregszász, Ungarn, nach Brüs-
sel aus. Ab 1939 beteiligt er sich am Widerstand
der belgischen Partisan-innen. Er wird im August
1944 verhaftet und in das Konzentrationslager
Neuengamme deportiert. Es gelingt ihm im April
1945 die Flucht. Bei Magdeburg konnte er die Be-
freiung erleben und seine Eltern und zwei seiner
Geschwister in Brüssel wiedersehen.
1948 kehrte Emil nach Budapest zurück, wo er bis
zu seinem Tod lebte. Er war u.a. tätig für das Aus-
wärtige Amt in Paris und Brüssel, 1979 - 1983 als
ungarischer Botschafter in Den Haag. Er arbeitete
für den internationalen Verband ehemaliger Sold-
aten und Widerstandskämpfer, die amicale Inter-
national de Neuengamme und den Verband der
Verfolgten des Naziregimes in Ungarn, dessen
Vizepräsident er bis zu seinem Tod war.

dem mitschnitt der tagung vorangestellt senden
wir die tonspur der 1997 erschienenen filmdoku-
mentation *Leben oder Tod* mit freundlicher
genehmigung durch die autor-innen.

teil II am 15.05.15 8:00-10:00h

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Ge-
spräche zu politischen, sozialen, militärischen und

Dieb 13, Nicolas Wiese, Thorsten Soltau, Axel Dörner, Ingrid Schmolinger Ansonsten noch die üblichen Neuheiten aus den Randbereichen der Musik. Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache.

A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. bseitefsk@gmail.com

<https://www.facebook.com/pages/B-Seitelado-B/1403413773260145>

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

S turd y, 09.05.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Lignas Music Box: BITTE WARTEN



Warten auf die Revolution, warten auf den Sommer, warten auf die Liebe, warten auf die Apokalypse (mit dem Cocktailglas in der Hand), warten auf Godot, warten auf den Bus (mit oder ohne Verspätung), warten auf das nächste Ereignis, warten auf den großen Kürbis, warten auf eine bessere Welt, warten vor dem Gesetz, warten auf den eigenen Doppelgänger, warten auf den unvermeidlichen Tod und warten auf die Erfahrung des nächsten Wartens. Warten, warten, nichts als warten - aber auf nichts warten, das wäre vielleicht noch schlimmer.

Doch vielleicht warten wir an diesem Abend ein wenig gemeinsam. Auf die ohnehin schon genannten Dinge - und das Nichts - und auf die passende Musik, die uns entweder das Warten lehrt oder die uns das Warten für einen Moment vergessen lässt. Schöner Warten also, denn „Die Kunst des Wartens besteht darin, inzwischen etwas

anderes zu tun.“

Also Radio zu hören, Musik auszusuchen und zu telefonieren. Noch schöner ist es allerdings, wenn wir dieses gemeinsam tun. Im Studio und außerhalb. Nur über das Radio und das Telefon miteinander verbunden. Und Geschichten und Musik über das Warten austauschen. Einfach einen Tonträger nach Wahl aussuchen, die Nummer 432 500 46 wählen und wenn der richtige Moment gekommen ist, den Hörer an eine Lautsprecherbox halten und dann sofort wieder den Schaukelstuhl des Wartens aufsuchen.

Anleitung 1: Ein Telefon ist wie ein Mikrophon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Jeder Anruf ist die Möglichkeit, an alle zu sprechen. Und etwas für alle zu spielen. Einfach ein Musikstück der Wahl auflegen, die Studionummer 432 500 46 wählen und den Telephonhörer an einen Lautsprecher der Musikanlage halten. Das Abgespielte wird unmittelbar ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet. Überall dahin, wo Radiogeräte eingeschaltet sind und auf ein Signal warten.

Anleitung 2: Sollte es keine Möglichkeit geben, während der Sendung anzurufen und etwas einzuspielen, dann kann der Music Box auch etwas vorab geschickt werden. Ein Musikstück, ein gesprochener Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Hauptsache es lässt sich im Radio spielen. Bitte mit kurzem Kommentar versehen, warum das Stück gespielt werden soll, also was es mit dem Thema zu tun hat. Kleinere Dateien an lmb@fsk-hh.org schicken. Größere mit www.wetransfer.com (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden.

lmb@fsk-hh.org

<https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. nachtschalter@fsk-hh.org

Sund y, 10.05.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varedor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Der Stumme Schmerz der Verhältnisse

Literatur zeigt auf: die Einsamkeit und den Schmerz, den eine kalte, rationale, und einsame Welt den Individuen zu bieten hat. Literatur verwandelt den stummen Schmerz in einen hörbaren. Sie zeichnet nach den Weg des Schmerzes der Verhältnisse zum bewussten Schmerz über die Verhältnisse. Es geht um das Individuums, um sein Getrennt und Alleinssein, den

Schmerz darüber und die bürgerliche Kälte in dem es sich nichtsahnend und unbeholfen wiederfindet. Die Versenkung in die Literatur ist die Möglichkeit sich anders zu erfahren. In dieser unregelmäßig Senderreihe werden Romane, Welt- oder Trivilliteratur, Sachbücher, Essays, Reisebeschreibungen und alles irgendwie gedruckte durchsucht nach dem Schmerz der Verhältnisse, der gleichweg in welcher Verpackung in ihr aufzufinden sein sollten.

20:00 Wo keins ist ist eins. Diskussion über Dialektik. Hegels "Erfahrung des Bewußtseins" und "Dialektik der Aufklärung" (I)

Adorno und Horkheimers "Dialektik der Aufklärung" hat es in sich. Hegels Phänomenologie des Geistes korrespondiert systematisch dieser Schrift, so wie der Hauptteil der Negativen Dialektik der Wissenschaft der Logik Hegels, die wir bereit abhandeln. Was bereits ex objektivo dargelegt wurde, ist in dieser und den folgenden Sendungen nun ex subjektivo aufzuweisen, um zu zeigen wie Hegels Phänomenologie materialistisch transformiert wurde. | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #301

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org).

Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 20 October 2013 / w/special guest: CM Von HAUSSWOLFF / THEME: "120 Minutes of Pure & Roaming Balearicks"

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

Mond y, 11.05.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro-pool Hamburg 93 o

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem Metalustversum

Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City.

Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nonkonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik.
<http://metalust.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info



20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling: Sprachrohr des Büros für tagediebische Aktivitäten

Die neusten Attraktionen aus dem Soziologen-Zirkus mit Drahtseilakten auf dem höchsten Abstraktionsniveau und Jonglage mit akademischen Wortkaskaden...wollen wir euch hiermit nicht bieten. Vielmehr wollen wir euch tagesaktuelle Thematiken auf einer einführenden theoretischen Basis, gemischt mit etwas Klamauk und einer guten Musikmischung nahe bringen.
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 12.05.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling: Sprachrohr des Büros für tagediebische Aktivitäten

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.
refugeeradionet@gmail.com
<http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querkfunk.de>

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rottenssystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen
Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.
ICANN? You can? We do not know but we will see.

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 NO NAME . NO SHAME.

female rap oder noisiges techno gefrickel.
3 leudde viele musikalische, politische einflüsse.
live . enjoy your local radio .

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. <http://konkret-verlage.de>

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst Ablegen

Thursd y, 14.05.2015

09:00 Loretas Leselampe

Wiederholung

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle | <http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 Vorlese: Einführungen zum "Marxismus" mit Georg Fülberth

Wiederholung der März Sendung
<http://www.aufbau-verlag.de/index.php/rosa-luxemburg-im-lebensrausch-trotz-alledem.html>

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Miró. Malerei als Poesie oder warum es nötig war, sie erschießen zu wollen - Gespräch mit Joan Punyet Miro

Noch bis zum 25. Mai ist im Bucerius Kunst Forum die Ausstellung "Miró. Malerei als Poesie" zu sehen. Joan Miró (1893-1983) zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Aus Anlaß dieser überaus sehenswerten Ausstellung sprachen wir mit seinem Enkel Joan Punyet Miro über Leben und Werk des Malers. Miro bewegte sich in den Kreisen der Dadaisten und Surrealisten und pflegte Freundschaften mit Tristan Tzara, Robert Desnos, Paul Éluard und Michel Leiris. Den Surrealisten ging es um die Überwindung der Trennung von Kunst und Alltagsleben. Folgerichtig und radikal forderte

Miro 1929, dass die Malerei zu erschließen sei.
Joan Punyet Miro kümmert sich in der Fundació Joan Miró um das Erbe seines Großvaters. Dies schließt auch mit ein, über ihn im Rahmen von Vorträgen zu sprechen. Nur wie? "Vorträge sind heute in aller Regel sterbenslangweilig. Daher müssen Konferenzen eigentlich erschossen werden." Und Interviews?

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...
<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic für metroheadpeople

00:00 metronight

Frid y, 15.05.2015

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 gespräche mit überlebenden der shoah
mitschnitte u.a. der tagung „überlebende und ihre kinder im gespräch“ der kz-gedenkstätte neuengamme vom mai 2010.

Miloš Poljanšek

Miloš Poljanšek wurde 1923 in Brežice, Slowenien, geboren.

Nachdem seine Familie 1941 nach Kroatien deportiert worden war, gelang ihr die Flucht in die italienische Zone, wo ihre Teilnahme am Widerstandskampf begann. Miloš wurde im Mai 1943 verhaftet und im September in das Konzentrationslager Neuengamme deportiert. Dies überlebte er letztlich durch die Intervention einer Verwandten.

Er lebt heute in Ljubljana.

Miloš nahm zusammen mit seiner Tochter Tadeja Poljanšek und deren Tochter Ana an der Tagung Teil.

Er ist Autor des Buches *Sonce tisočih je utonilo v morju : koncentracijsko taborišče Hamburg - Neuengamme 1938-1945*, Ljubljana, 2002 [Die Sonne versank für Tausende im Meer: Konzentrationslager Hamburg-Neuengamme 1938 - 1945]

Auf der Seite des United States Holocaust Memorial Museum findet Ihr ein Videointerview mit Miloš Poljanšek in slowenischer Sprache:
<http://collections.ushmm.org/search/catalog/irn45180>

teil III am 22.05.15 8:00-10:00h

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast • Justiz • Soziales

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

S turd y, 16.05.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Raumheld*innen

Wir wollen in unserer Sendung eine sowohl politische als auch musikalische Analyse von Musikszenen vornehmen, welche wir mit musikalischer Untermauerung und kritischer Sicht vortragen.

16:00 TEIL 3: Haymatlos Nr. 21 / Mai 2015 / 100. Jahrestag des

Völkermordes an den Armeniern Aramäern und Jeziden

TEIL 3: Haymatlos Nr. 21 / Mai 2015 / 100. Jahrestag des Völkermordes an den Armeniern, Aramäern und Jeziden

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind[<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
<http://www.rewindradio.de>

Sund y, 17.05.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirones sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

Mond y, 18.05.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro-pool Hamburg 93 o

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | info@zonic-online.de
http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
http://www.sundaysservice.de

23:00 recycling: Erfahrung und Erlebnis

"Immer wieder wird von Seiten der Organisationsgruppen des Blockupy-Protests aber auch von vielen anderen Gruppen, die sich aktiv in größere Proteste wie G7 usw. einbringen, darauf verwiesen, dass auf diesen spektakulären Großveranstaltungen "positive" "Erfahrungen" gemacht werden würden, die eine revolutionäre Politisierung anstoßen (können). In dieser Sendung soll genau diese Form der Politik diskutiert und problematisiert werden. Inwieweit können diese Veranstaltungen eine revolutionäre Erfahrung, also eine Erfahrung im empathischen Sinne, des Auch-Anders-Seins, der Potentialität der Welt, ermöglichen oder handelt es sich bei der postulierten "Erfahrung" nicht vielmehr nur um ein Erlebnis, die gesellschaftlich vorherrschende und entfremdete Form der Wahrnehmung und Erkenntnis der Welt? Sie ist eben damit gerade keine revolutionäre Praxis und wird auch keine ermöglichen."
http://dertodisteinmeisteraus.de/

Tuesd y, 19.05.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling: Erfahrung und Erlebnis

von gestern Abend.

"Sinnlos und geistverlassen ist die Erfahrung nur für den Geistlosen. (...) Zumal da 'Erleben' ohne Geist bequem ist, wenn auch heillos." (Walter Benjamin) | http://dertodisteinmeisteraus.de/

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Esta Service der Redaktion 3
quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 La maison eclectique

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.
Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

Wednesd y, 20.05.2015

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax.
http://radiocorax.de

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag
http://www.17grad.net

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking! | Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: Im Netz (siehe unten)
www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3.
buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de

Thursd y, 21.05.2015

09:00 Anti(Ra)²dio

<http://isdonline.de/>

12:00 Siesta Service

13:00 Der fliegende Proletarier

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening

10:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen.../ Refractions: Was heisst: Foucault historisieren?

Was heisst Foucault historisieren?

Wir senden Mitschnitte von Vorträgen, die gehalten wurden im Rahmen einer Internationalen Tagung, die stattfand an der Universität Zürich, 19.-21. März 2015, Die Tagung wurde organisiert vom foucaultblog der Universität Zürich:
www.fsw.uzh.ch/foucaultblog
Sämtliche Vorträge sind auch hörbar auf <https://voicerepublic.com/venues/was-heisst-foucault-historisieren>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast • Justiz • Soziales

20:00 Radio Gagarin

Neues und Altes aus Akusmatik, Avantgarde, Elektroakustik, Elektronik, Experiment, Improv, Industrial, Noise, Sound Art, Turntable, Randständigen mit den Plaudertaschen Jetzmann und Tietchens. | jetzmann@web.de
<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

S turd y, 23.05.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.
<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta's Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

Sund y, 24.05.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat
studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel (1939-2004, dem berühmtesten DJ der Radio Geschichte Mr Steed und Dr Peelgood führen Euch durch den Dschungel ihrer peelsken Rubriken: More Guitars for Steed. Das Kuriositäten Kabinett des Mr Steed Tom's Tipp. Der Kundenbindung Song etc. Die Sendung verbindet erschreckende Gegensätze wie Dub Step & Folk, Avantgarde & Pop, Electro & Afrikanische Arbeiter Chöre. Wir wünschen viel Spaß! Keep it Peel! Auch auf: www.facebook.com/fskunpeeled
<http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

die hookline übernimmt AFX in dieser ausgabe. als Aphex Twin erschienen eine auswahl neuer tracks, als user48736353001 schenkte er uns einen einblick in sein archiv. unerhört gutes für gehirn bis fuß, von 1989 an, hängt sich nun an ein paar andere brance modelleure. warp=ende rephlex=e!
infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

Mond y, 25.05.2015

02:00 Nachtmix

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Paul Mattick: "Die Revolution war für mich ein großes Abenteuer"

Vorstellung des gleichnamigen Buches aus dem März bei der RLI Bremen mit Christoph Plutte: "Paul Mattick ist vielleicht der exemplarische Arbeiterintellektuelle:

Seine furiose Abrechnung mit John Maynard Keynes, seine Kritik an Herbert Marcuse, die dieser übrigens als einzig taugliche Kritik von links akzeptierte, seine sprichwörtliche Marx-Orthodoxie, mit der er den tendenziellen Fall der Profitrate gegen allerlei »Modernisierer« verteidigte, machten den Deutsch-Amerikaner in den 1960er und 1970er Jahre zum kommunistischen Gewissen und Stichwortgeber der antiautoritären Revolte!" (Aus der Ankündigung des Unrast Verlags.)
<http://www.beatpunk.org/papier/paul-mattick-die-revolution-war-fuer-mich-ein-grosses-abenteuer/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysevice.de.
<http://www.sundaysevice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit...
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 26.05.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network



Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radio-stationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.
<http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von links: Die Explosion des Antisemitismus

IX - Die Hartnäckigkeit eines Diabolischen.

Nationalsozialismus, Islamismus und Antisemitismus

Wir hatten schon mehrfach gesehen, daß die selben Quellen für den Nationalsozialismus als auch für den Islamismus von Bedeutung geworden waren.

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

Wednesd y, 27.05.2015

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." -- Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, feinerdu ge-662'D(5-87/O2'i/067

labWU0OPTaUcc0PTUZ0OPTaUBOTPFGe0 n0ZUbZn

cZaaOPTZWUaa0OUPcZUOPcZUWPtB U ca

Verortungen innerhalb von Beziehungen und der trans*/ queeren community und ihrem Aktivismus mit den lesbian Avengers of Boston. // /
faires.cyborgs@gmx.net
<http://quear.blogspot.eu/>

Thursd y, 28.05.2015

09:00 Zentralrat der Asozialen in Deutschland

Am 18. März wurde in Hamburg der 'Zentralrat der Asozialen in Deutschland' als Kunstprojekt gegründet. Während des Nationalsozialismus wurden unter der Bezeichnung als 'asozial' tigmatisierte Menschen systematisch verfolgt und eingesperrt: "...Die Stigmatisierung von Menschen, die keiner regelmäßigen Arbeit nachgehen, obdachlos oder mit verschiedenen Begründungen an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind, ist Alltag in Deutschland und Europa. Im März 2015 gründet sich in Hamburg der Zentralrat der Asozialen in Deutschland. Der Zentralrat wird am 28.05.2015 bei der öffentlichen Eröffnung. Der Zentralrat präsentiert an vier Abenden ein Programm zu Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Stigmatisierung als »Gemeinschaftsuntaugliche«. Wer ist Gesellschaft?..'' Aus der Gründungserklärung des Zentralrat der Asozialen in Deutschland (ZAiD).

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 "Racke malprahl - sprich drüber" Enkel erzählen die

Geschichte ihrer Großväter

Die Generation der Zeitzeugen des Holocaust ist bald verschwunden. Auch unter den Sinti und Roma, wo die meisten Berichte über diese Zeit ohnehin im Familienkreis geblieben sind. Wer soll ihre Geschichte weiter erzählen? Die Kinder sind meist selbst noch zu stark traumatisiert. Es sind die Enkel, die sich nun aufmachen, das weiterzugeben, was sie von ihren Großeltern erfahren haben. Sie werden auch davon erzählen, wie diese Berichte auf sie gewirkt haben und wie sie mit ihrer Familiengeschichte umgehen. Inge Weiß, Harry Weiß und Arnold Weiß erzählen, Moritz Terfloth spricht als Historiker, Ralf Lorenzen moderiert. luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag: Wiederholung der Märzsendung mit dem Beitrag aus dem Gespräch der Generationen des Auschwitzkomitee.

<http://www.landesverein-hamburg.de/>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape mit Günther Jacob

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

Frid y, 29.05.2015

07:00 Quergeliesen

vom Dienstag

08:00 Gespräche mit Überlebenden der Shoah

mitschnitte u.a. der tagung „überlebende und ihre kinder im gespräch“ der kz-gedenkstätte neuengamme vom mai 2010.

Hédi Fried
Hédi Fried wird 1924 in der ungarischen Stadt Sighet (heute zugehörig zu Rumänien) geboren. Auf die Errichtung eines Ghettos hin wird 1944 die gesamte jüdische Bevölkerung von Sighet nach Auschwitz deportiert. Zusammen mit ihrer Schwester Livia überlebt Hédi Auschwitz, die Neuengammer Außenlager Dessauer Ufer, Wedel und Eidelstedt und Bergen-Belsen, wo beide am 15.04.1945 befreit werden. Sie können nach einem Rekonvaleszenzaufenthalt in Stockholm bleiben und leben bis heute dort.

Hédi gründete 1984 das Café 84, wo Überlebenden Kontakt zu anderen Überlebenden ermöglicht und therapeutische Hilfe angeboten wird. Ihre Enkel Yael und Samuel nahmen mit ihr an der Tagung teil.

Sie ist u.a. Autorin der Bücher *Fragments of a Life*, London, 1990 [Nachschlag für eine Gestorbene – Ein Leben bis Auschwitz + Ein Leben danach, Hamburg, 1995]; *Livet tillbaka*, Stockholm, 1995 [Back to Life, 2003]

Hier findet Ihr einen Link zur Filmdokumentation *The Last Survivor*, Regie: Michael Pertnoy, Los Angeles 2006

http://www.snag-films.com/films/title/the_last_survivor

<http://www.hedifried.se/index-hedi-eng.html>

Hier ein Artikel von ihr im Dagens Nyheter zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, in dem sie auch auf heutigen Antisemitismus in Schweden eingeht, in schwedischer Sprache

<http://www.dn.se/kultur-noje/kulturdebatt/i-dag-ar-jag-radd-igen/>

10:00 Ergeben Sie sich der Senator kommt

12:00 Solid Steel

14:00 Female HipHop #6

Gegen Macker und Rassisten: Fight the power, fight the system!

Take back the night 2015. Sich die Straße nehmen, sich stark fühlen, sich selbst ermächtigen und rausschreien, was eine alles so ankotzt in dieser patriarchal organisierten Welt. Dafür und für noch viel mehr steht die feministische Take back the night-Demo, die auch dieses Jahr wieder stattfindet und deren Töne wir euch nicht vorenthalten wollen.

Auch HipHop ist Selbstermächtigung und sich den Raum nehmen, der einer so oft verwehrt wird oder nur unter bestimmten Bedingungen zugestanden wird. So war es mit dieser Verbindung ein leichtes Rapper_innen und feministische Rap-Kollektive zu finden, die fette Musik machen und auch dazu aufrufen, aufzustehen und sich nicht einschränken zu lassen.

Wie auch schon in vorherigen Sendungen spielen wir viel spanischsprachigen HipHop. Dieses Jahr

wird in Argentinien das 30. Frauentreffen begangen, zu dem einige Zehntausend Frauen erwartet werden. Wir wollen euch ein bisschen davon erzählen und unsere Vorfreude teilen, weil wir im Herbst mit dabei sein werden...

<http://noboysbutrap.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Info Knast • Justiz • Soziales

20:00 „It's still living!“

22:00 Musikredaktion

00:00 Musikredaktion

S turd y, 30.05.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 "Das Unnennbare benennen" - Ein Claude Lanzmann

Nachmittag

I. "Der patagonische Hase"

Claude Lanzmann las im Herbst 2010 aus seiner eben erschienenen Biografie. (Aufzeichnung vom 14. September 2010 in der Fischauktionshalle in Hamburg.)

II. Claude Lanzmann am 18. Januar 2010 im Hamburger U+G - Mitschnitt der damaligen Liveübertragung vom. Im Transmitter seinerzeit folgendermaßen angekündigt:

"Am 18. Januar 2010 wurde im Übel und Gefährlich der Film "Warum Israel" aufgeführt. Während einige hundert Besucher_innen wegen Überfüllung keinen Zutritt hatten, waren es rund 300 Menschen, die dem anschließenden Auftritt des Regisseurs Claude Lanzmann beiwohnten. Die Veranstaltung ist kontrovers dargestellt und diskutiert worden, wobei wesentliche Aspekte der Veranstaltung keine Berücksichtigung fanden. Insbesondere ist bis zum Zeitpunkt der Drucklegung die Bedrohung auch dieser Veranstaltung aus dem Täterumfeld des 25. Oktober kaum registriert. Darin war dann auch der Übergang von der allgemeinen Israelfeindschaft zur speziellen und ganz spezifischen Judenfeindschaft gegen Claude Lanzmann vollzogen worden."

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/claude-lanzmann-ueber-shoah-das-unennbare-benennen-13391716.html>

17:00 Rebel Youth Sound System

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Musikredaktion

22:00 The Rambler

Sund y, 31.05.2015

07:00 Anilar FM 93.0

07:00 Anilar FM

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

18:00 Exquisite Perlen

22:00 Nachtmix

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern. Nächster Termin: Samstag, den 13. Juni von 12 bis ca. 17 Uhr. Anbieter_innengemeinschaft des FSK
Treffen am ersten Donnerstag im Monat im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):
Treffen am vierten Mittwoch im Monat in der »Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im »Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20:00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG:

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 33 83

E-Mail:

postbox@fsk-hh.org

Studio 1:

040/ 432 500 46

Studio 2:

040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
Kontoinhaber*in: AG Radio e.V.
IBAN: DE43200505501226124848
BIC: HASPDEHXXX

Auflage:

10 000

Cover

herbird. Gröhlemeyer ♥

<https://www.flickr.com/photos/mashys-herbird>

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:

Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte des Vormonats

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

transmitter@fsk-hh.org

